

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Wien, 1817

Freude in Ehren

[urn:nbn:de:bsz:31-32021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32021)

Freude in Ehren.

Ne Gsang in Ehre
 wer will's verwehre?
 Singt 's Thierli nit in Hurst und Nast,
 der Engel nit im Sterne: Glast?
 e freie frohe Muth,
 e gsund und frösch Blut
 goht über Geld und Gut.

Ne Trunk in Ehre
 wer will's verwehre?
 Trinkt 's Blüemli nit si Morgethan?
 Trinkt nit der Vogt si Schöppli au?
 Und wer am Berchtig schafft,
 dem bringt der Nebesast
 am Sunntig neu' Chraft.

Ne Chuß in Ehre
 wer will's verwehre?
 Chüßt 's Blüemli nit si Schwesterli,
 und 's Sternli chüßt si Nöchberli?
 In Ehre, hant gseit,
 und in der Unschuld G'leit,
 mit Zucht und Sittsamkeit.

Ne freudig Stündli
 isch's nit e Fündli?
 Jez hemmers und jez simmer do;
 es chunnt e Zit, würeds anderst goh.
 's wähet alles churzi Zit,
 der Chilchhof isch nit wit.
 Wer weiß, wer bal dört sit?

Wenn d' Glocke schalle,
wer hilftis alle?
D' gebis Gott e sanfte Tod!
e rüchthig G'wisse gebis Gott,
wenn d' Sann am Himmel lacht,
wenn alles blist und dracht,
und in der letzte Nacht!

Die Irrlichter.

Es wandlen in der stille dunkle Nacht
wohl Engel um, mit Sterneblume b'hrönt,
uf grüne Matte bis der Tag verwacht,
und do und dört e Betzit: Glocke tönt.

Sie spröche mittenander deis und das,
sie machen öbbis mittenander us;
's sin gheimi Sache, niemes rothet, was
Druf göhn sie wieder furt, und richte's us.

Und stoht ke Stern am Himmel und ke Mon,
und wemme nümme sieht, wo d'Nusbaum stöhn,
mü'en selse Märcher usen Für an d'Frohn,
sie müen den Engle zünde, wo sie göhn.

Und jedem hangt e Bederthalben a,
und wenn's em öd wird, lengt er ebe dr,
und blist e Stückli Schwefelschritten a,
und trinkt e Schlückli Treber: Brentewf.